

Aus der Schule geplaudert...

Abenteurer "Loslassen" - Helikopter und Curling auf dem Schulareal...



Googeln Sie doch einmal nach dem Ausdruck „Helikopter-Eltern“; - der Begriff hat es sogar in den Duden geschafft. Gemeint sind damit „Eltern, die ihre Kinder aus übertriebener Sorge ständig überwachen (salopp, oft abwertend)“. Josef Kraus, seines Zeichens Präsident des deutschen Lehrer-Verbandes unterscheidet schmunzelnd Transport, Kampf- und Rettungshubschrauber. Und der dänische Familientherapeut Jesper Juul spricht in diesem Zusammenhang von Curling-Eltern, weil sie wie beim Eisstockschiessen alle Hindernisse vor ihrem Kind aus dem Weg räumen...

Keine Sorge, dieser Artikel soll nach dem kritischen Appell in Sachen Elterntaxi nicht noch ein moralisierender Beitrag zum allseits beliebten Eltern-Bashing sein. Schliesslich soll die besserwisserische Anspruchshaltung von eifrigen Pädagogen ja mit ein Grund sein für die Verunsicherung von engagierten Eltern, die unbestritten das Beste für ihr Kind wollen und sich dann auch gelegentlich zum Widerstand gegenüber diesen „Experten“ genötigt sehen. Mit pauschalisierender Kritik, Empfindlichkeiten und übersteigerten Anspruchshaltungen kennen wir uns als Lehrpersonen nämlich auch aus. Und gerade weil in Erziehungs- und Sozialisierungsfragen sowohl bei Eltern als auch bei Lehrpersonen oft sensible Punkte angesprochen werden, sind wir mit einem wertschätzenden und offenen Diskurs sicher gut beraten. Oft können dabei Fragen weiterhelfen, auf die jeder für sich - und nach Möglichkeit eben gemeinsam - eine Antwort finden muss.



In diesem Sinne möchten wir uns den Eltern einmal mehr mit der Frage nach dem „Loslassen“ zumuten. Wir stellen nämlich fest, dass wieder zunehmend viele Eltern die Nähe zu ihren Kindern auch während der Unterrichts- resp. Pausenzeit suchen.

Aber ist es tatsächlich im Interesse der Kinder, wenn sie sich auch auf dem Pausenplatz der elterlichen Beobachtung nicht entziehen können? Wäre es den Kindern nicht zu wünschen, dass man ihnen diesen Raum zum Aufbau ihrer Selbst- und Sozialkompetenz zugesteht und ihnen auch etwas zutraut? Kann durch überfürsorgliche Nähe und das Wegräumen aller erdenklichen Stolpersteine allenfalls sogar die Eigenständigkeit beeinträchtigt werden? Und ist es wirklich sinnvoll, sich in einen Konflikt auf dem Pausenplatz einzumischen...? Wir erleben dies jedenfalls nicht als willkommene oder sinnvolle Unterstützung. Das „Ausschimpfen“ von fremden Kindern ist aus unserer Sicht kein gangbarer Weg zur Beilegung eines Streits, zumal man sich dies ja auch nicht für sein eigenes Kind wünscht.



Wir erachten es als unsere Aufgabe, Streitigkeiten als Gelegenheit zur sozialen Stärkung aller Kinder wahrzunehmen und mit Bedacht darauf zu reagieren. Während der Pause erfolgt dies durch die Lehrpersonen der Pausen-Aufsicht oder speziell dafür ausgebildete SechsklässlerInnen.

Wenn Kinder oder Eltern unter Streit und Mobbing leiden, ist primär die Klassenlehrperson die erste Ansprechperson. Sie wird dafür ein offenes Ohr haben und - allenfalls mit Unterstützung des Schulsozialarbeiters T. Lüthi - Möglichkeiten für das weitere Vorgehen aufzeigen. In diesem Sinne bitten wir Sie um das nötige Vertrauen und die Respektierung unseres Wunsches nach einer «elternfreien» Pausenzeit:



Unser Schulareal ist mit seinem attraktiven Spielplatz auch gewollt ein Anziehungspunkt für Familien mit Kleinkindern. Von 10 bis 11 Uhr soll er aber v.a. den Lausner Schul- und Kindergartenkindern ohne Eltern für ihre grosse Pause zur Verfügung stehen. Wir bitten um Verständnis für diesen Anspruch und danken für Ihre Mithilfe.

KOLLEGIUM UND SCHULLEITUNG

Orthographehülfe > 1/2
BlödiAN
Boder &
Zielkontrolle

yuppie!
95-17
S
V = weiss inid
AgC richtig?
SONEBRUCH
3/4
still!
Wennlütets?

gungsel!
8km in 2h...
Jesses!
20.11.2022
Pausen*
GOAL ignini